TREASURE ROOM

THE KARL HOLL
LIBRARY OF CHURCH HISTORY

DUKE UNIVERSITY LIBRARY
DURHAM, N. C.

Date November 1927

Prof. D. Karl Holl

Ein Christliche Predigt:

# Am tage der heiligen Dreyfaltigkeit / vber das Euangelium Johan. 3. Von der Widergeburt des Menschen. Gethan zu Leiptzig zu S. Thomas.

Durch

## D. Jacobum Andree.

Sampt

## Erzelung der Reformation vnd Ordnung / Wie es hinfürder beydes in Kirchen vnd Schulen / des Churf. Sechsischen Kreises sol gehalten werden.

ANNO M. D. LXXIX.

Ir. R
25-2.041
A556 C.H

# Euangelium am sontage Trinitatis/Johan. 3.

Es war aber ein Mensch vnter den Phariseern/ mit namen Nicodemus/ ein Oberster vnter den Jüden / Der kam zu Jhesu bey der nacht/ vñ sprach zu jm/ Meister/ wir wissen das du bist ein Lerer von Got komen / denn niemand kan die Zeichen thun / die du thust / es sey denn Gott mit jm. Jhesus antwortet vnd sprach zu jm/ Warlich/warlich ich sage dir/ Es sey denn/ das jemand von newem geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu jm/ Wie kan ein men

202053

sehr geboren werden wenn er alt ist? Kan er auch widerum̃ in seiner Mutter Leib gehen vnd geboren werden? Jhesus antwortet/Warlich/warlich ich sage dir/Es sey denn das jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nit in das Reich Gottes komen/Was vom Fleisch geborn wird/das ist Fleisch/ Vnd was vom Geist geboren wird / das ist Geist.

Las dichs nicht wundern/das ich dir gesagt habe/Jhr müsset von newem geboren werden. Der Wint bleset wo er wil/ vnd du höreſt sein sausen wol/ aber du weist nicht / von wannen er kompt / vnd wohin er fehret. Also ist ein jeglicher / der aus dem Geist geborē ist. Nicodemus antwortet vnd sprach zu jm/ Wie mag solches zugehen? Jesus/antwortet vnd

sprach

sprach zu jm: Bistu ein Meister in Jsrael / vnd weist das nicht: Warlich/warlich/ ich sage dir / Wir reden das wir wissen / vnd zeugen das wir gesehen haben / vnd jhr nemet vnser zeugnis nicht an. Gleubet jr nicht/ wenn ich euch von jrdischen dingen sage / Wie würdet jr gleuben / wenn ich euch von Himlischen dingen sagen würde?

Vnd niemand feret gen Himel / denn der vom Himel ernider komen ist /nemlich/des Menschen Son/der im Himel ist/ Vnd wie Moses in der Wüsten eine Schlangen erhöhet hat Also mus des Menschen Son erhöhet werden / auff das alle die an jhn gleuben/nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben.



202053

En heutigen tag geliebten im HErrn Jhesu/ Nennet man das Fest der heiligen Dreyfaltigkeit/darumb/ das auff den heutigen tag/ das gemeine Volck erinnert vnd gelert wird/ wie sie einfeltig nach anleitung Gottes worts/ von Gott dem HERREN Gleuben/ vnd halten sollen/ Denn ob wol die Türcken/ Juden vnd Heiden/ sich auch rhümen/ das sie an Gott gleuben/ so ist doch im grunde nichts denn Vnglauben. Denn die Heiden haben geleret vnd gehalten/ das viel Götter sein. Nun aber leret Gottes wort/ das nur ein einiger Gott sey/ so folget hieraus/ das/ wer gleubet/ das viel Götter sein/ der gleubet keinen Gott/ wie denn der Apostel Paulus von Heiden geschriben/ Jhr waret weilandt ohne Gott Ephes. 2. vnd/ die keinen Gott haben.

Die Türcken rühmen sich/ wie auch die Juden/ sie gleuben an den Gott der Himel vnd Erden erschaffen hat/ Aber es ist nicht war/ Denn sie gleuben nicht an den Sohn Gottes Jhesum Christum. Wer nun den Sohn Gottes nicht kennet/ sagt Christus/ der gleubet auch nicht an den Vater. Der Teuffel spricht er/ Jst ewer Vater: Vnd abermals/ der Heiden Götter sind Götzen/ vnd also auch der Juden/ die auff Heidnische weise/ haben dem Almechtigen Gott dienen wollen/ Allein die Christen haben

haben allein ein rechtes/ warhafftiges/ Erkentnus vnd Glauben an Gott/ Denn nach anleitung heiliger Schrifft gleuben sie/ das ein einiger Gott sey/ Vnd also redet Gott selber: Höre Israel/ Der HERR dein Gott ist ein Eueriger Gott/ Im 5. buch Mosi am 6. Capitel: Vnd aber mal/ Ich bin der Erste/ vnd bin der Letzte/ ausserhalb hey mir/ ist kein Gott/ Esaie 44.

Darnach gleuben die Christen/ das in dem einigen Göttlichen wesen/ Drey vnterscheidene Personen sein/ Gott der Vater/ Gott der Son/ Gott der h. Geist/ Nicht drey Götter/ Sondern ein einiger Gott/ einig im Wesen/ vnd dreyfach in den Personen/ Denn also hat sich der Vater im Himmel geoffenbaret/ mit einer Stimme/ Das ist mein lieber Sohn/ an dem ich ein wolgefallen habe/ Luce 3. Matthei 17.

Der Son hat sich geoffenbaret in Menschlicher Natur/ ist Fleisch worden/ Der h. Geist kompt in der gestalt einer sichtbarē Tauben/ vom himel auff den HErrn Christum/ Vnd soviel redet die h. Schrifft von diesem geheimnus/ Das der Sohn vom Vater geboren/ Vnd der heilige Geist von jhnen beyden/ vom Vatet vnd Sohn ausgehet. So viel sollen wir auch gleuben/ denn verstehen können wirs nicht/ mit der Vernunfft lest sichs nicht begreiffen/ gleuben sollen wirs/ Denn so bald wir anfangen zu grübeln/ so verlieren wir Glauben/ Gott/ vnd alles was Gott hat/ Dñ keiner gleubet sicherer/ denn das einfeltige Völcklein/ die einfeltige Weiber/

die ein-

die einfeltige Kinder / einfeltige Handwercks-
leut / die gleuben dem einfaltigen wort Gottes /
vnd grübeln nicht genaw. Aber daran ist vns
am höhesten gelegen / da sollen wir fragen / vnd
nicht auffhören / biss wir wissen / was der Weg
sey / wie man zu dem GOTT kommen möge /
das man bey jhm / ewig Selig sey. Denn
hie auff Erden / haben wir kein bleibende stadt /
Hebr. 13. es reumet einer nach dem andern die Herberge /
vnd trit je einer dem andern die Schue aus / Es
mus geschehen sein von der Welt / Aber Wol
dem der da kompt zur heiligen Dreyfaltigkeit /
Den vnser HErr Jhesus Christus in seinen
Schos auffnimpt / vnd den der heilige Geist
mit seinen Flügeln decket / selig vnd aber selig
ist der. Weil denn dauon vnd von diesem Weg
von anfang der Welt her / ein grosser streit vn-
ter den Leuten gewesen ist / vnd noch / vnd sol-
cher streit bleiben wird / biss an den Jüngsten
tag. So hat der heilige Geist in diesem heu-
tigen verlesenen Euangelio / vns zwene Docto-
res der heiligen Schrifft vorgestalt / die mit ein-
ander ob diesem Weg Disputieren / einen ab-
scheit vnd beschlus gemachet / darnach sich die
gantze Welt richten soll. Wenn sich einer nach
diesem Euangelio helt / sol er keinen zweifel ha-
ben / er hat den richtigen Weg zum ewigen le-
ben / vnd wird jhm so wenig fehlen / als jhm
Gott liegen kan: Es ist das gesprech wol klein /
aber wir wollens auffs kurtzeste handlen / vnd
also erklären / mit der gnade Gottes / das einfel-

tige

selttige Leute vorstehen vnd greiffen können.

Der erste Doctor / hat geheissen Nicodemus / der kompt zu vnserm HERRN Jesu Christo in der Nacht / denn offentlich durffte ers nicht thun / für seinen Brüdern / in seiner facultet / sie waren CHRISTO feindt / lesterten seine Lere vnd Person / Aber er ist vberzenget in seinem Gewissen / vnd mercket / das seine Brüder in seiner Facultet vnrecht hetten / Vnd fraget den HErrn Christum / doch mit solchen Worten / das man gesehen hat / wie er sich geschemet hat für dem HERren Christo: Meister / spricht er / Meister / Rabi / Das wir bey vns nennen / ein Doctor der heiligen Schrifft / Wir wissen (sagt er) das du bist ein Lerer von Gott ausgangen / Als wolte er sagen / Obs wol meine gesellen / in meiner facultet nicht gleuben / so gleub doch Ichs / vnd sie wissens auch / allein sie wollens nicht wissen. Woher hats Nicodemus? (Denn niemand kan die Zeichen thun / die du thust / es sey denn Gott mit jhme) es ist nicht allein die Lere gewaltig bey dir / denn er redet nicht Küelwarm ding / wie die Schrifftgelerten vnd Phariseer / Wenn Christus prediget / vnd ein Lection in der Schulen thete / so hatte es krafft / es durch drang die Hertzen / Es mundert die Leute vom Schlaff auff / es schlefferte die Leute nicht / in seiner Lection / vnd predigt / Aber das gröste / sind die Zeichen vnd Wunder / es ist vnmüglich / wil er sagen / das ein Mensch solches könte thun vnd ausrichten / Wenn nicht Gott mit im

were: Vnd will jhm so viel zuuerstehen geben/ er könte sich noch in seine Lere nicht schicken/ Ich zweifele nicht/ du seist von Gott ausgangen/ aber ich kans noch nicht mercken/ vnd wil jhm zuuerstehen geben/ Er wolle mit jhm trewlich eine Disputation oder ein gespreche halten.

Nicodemus lehret vns mit seinem Exempel/ das sich niemand soll zu gelart bedüncken/ das auch niemand zu alt sey zu lernen/ wir sollen lernen warreden/ vnd wenn wir etwas nicht wissen/ sollen wir vns nicht schemen/ Sonderlich aber/ wenn einer zweifel im Glauben hat/ Denn wenn einer zweifelich ist/ vnd darffs niemand sagen/ vnd frist so in sich biss er Sterben sol/ so kan er sich selbst nicht trösten/ vnd nimpt keinen trost an/ vnd ist solchen Leuten eben/ als den jenigen/ die mit den Frantzosen am Leibe sind angestossen/ vnd dörffens niemand sagen/ vnd schweigen still/ biss die Kranckheit den gantzen Leib durchfrist/ vnd jhnen die Nasen wegfaulet/ vnd jhm niemand rathen noch helffen kan: Das soll kein Christ thun/ wenn er den geringsten zweifel hat/ sol er fragen wie er das glaube/ jenes glaube ich nicht/ Lieber berichte mich/ ich mus einen gewissen grundt haben/ Wenn mich Gott angreifft/ das ich kan nach seiner gnade greiffen/ Das heist/ Ich gleube/ darumb rede ich. Wenn einer einen glauben hat/ so redt er gewis/ aber wenn einem das Maul abgehawen ist/ vnd darff nicht reden/ entweder er schweiget gar still/ oder wenn er

gefra-

gefraget wird/ sagt er/ Es ist mir zu hoch / ich kan von solchen hohen dingen nichts reden/ Das sind Leute/ die die Geistlichen Frantzosen haben / vnd können jhnen selbst nicht helffen/ Wann du etwas gewisses weist / warumb sagestu es nicht/ das thut hie Nicodemus.

Was thut Christus / Er sihet / das es ein fromer Mann ist/ vnd das er gerne lernen wolt/ Darumb leret er jhn vnd saget so / Warlich/ Warlich/ ich sage dir/ es sey denn das ein Mensch noch einmal geboren werde / so kan er nicht sehen das reich Gottes. Der HErr Christus gibt dem Nicodemo nicht allein einen feinen bescheit / Sondern er bethewret auch seine rede mit einem Eid/ vnd das man nicht dencke es sey eine vergessenheit oder leichtfertigkeit / So hat er jhm zum Drittenmal einen Eid geschworen/ Dreymal Warlich / Warlich/ Warlich/ Warlich/ Warlich / Warlich / das sind wol Sechsmal/ Denn Sechsmal thut ern Nicodemo/ Warumb? Darumb/ das er mercket/ das Nicodemus ein grober doctor in seiner Facultet war / vnd das er jhm würde sagen / solche ding die er nicht gleuben vnd begreiffen kondte / damit er nun wissen kundte/ das es jm ein ernst sey/ so schweret er zum Sechsten mal/ denn/ wenn Christus saget/ Warlich / so ists so viel / als wenn ich sage/ so war Gott Gott ist / als mir Gott helffe/ Warumb? Er ist selbst die Warheit / darumb kan er nicht höher schweren / denn bey jhm selber/ der die ewige Warheit ist / vnd bezeuget al-

so Nicodemo / das er habe eine Lere für sich / die er sagen wolle / die er gleuben soll / Es sey war / wird ers nicht thun / so werde es jhme nicht gut sein.

Was ists denn? Es sey denn das jemandt von Newem geboren werde / kan er das reich Gottes nicht sehen / Auff deutsch / Es sey denn / das ein newer Mensch / werde ein ander Mensch denn wie er auff die Welt geboren / vnd von den Menschen kan gewisen vnd gelert werden / aus Menschlicher Vernunfft vnd Weisheit / kan er nicht selig werden / vnd stösset der HErr Christus alle Weisheit der Welt / hiemit auff einen hauffen / alle frömigkeit dieser Welt / er sey so gelert wie er wolle / wie From / wie Vnschuldig vnd Heilig er sey / so heists hie / er gehört niergendt anders hin / denn zum Teuffel / wenn er kein Christ ist / Wenn er nicht ein newer Mensch wird. Das war ein harte rede / vnd sollen das darumb wol mercken / wenn wir in der blinden Heiden bücher lesen / das wir nicht das Liecht der erkentnus Gottes draus suchen / vnnd die nicht vberheben / vber oder neben Gottes wort. Wir haben auch darbey zu mercken / wenn ein Christlicher Lerer seine lere bethenret mit dem Eide / mit dem namen Gottes / das es keine leichtfertigkeit sey / Sondern eine nottufft / fürnemlich aber bey solchen Leuten / die das widerspiel aus Gottes wort halten / von reinen vnd trewen leren / Das ist von nötten / das ein Prediger bezeuget mit Gottes wort vnd warheit

heit die er auch betheuret mit dem ausgedruckten wort Gottes / vnd nachmals wenn solche leute / nicht gleuben wollen das sie am Jüngsten tage / keine endschuldigung haben / das sie nicht sagen dürffen / Ich habe es nicht gewust / man hat mirs nicht ernstlich gesagt / Jo / Jo / man hat dir das wort Gottes gesaget / man hat dirs mit einem Eide betheuret / Der HErr Christus selbs / Darumb hastu keine endschuldigung / deiner verdamnus / es geschicht dir recht. Nun der HErr Christus hat Nicodemum zum erstenmal abgefertiget. Was saget aber Nicodemus darauff / Er spricht so: Wie kan ein Mensch geboren werden wenn er alt ist / kan er auch wider in seiner Mutter Leib gehen vnd geboren werden?

Das mag mir wol ein grobes hötzlein / höltzlein sein / von einem Doctor / in der Theologischen Facultet / were er ein gemeiner Professor gewesen / vnd hette Grammaticam gelesen / so were es zu leiden gewesen / Aber der Tölpel fehret so grob heraus / vnd gibt mit seinem Exempel Christo zeugnus / das es war sey / was er zuuor gesaget hat. Es sey denn das jemandt von newem geboren werde / so kan er das reich Gottes nicht sehen. Er ist noch nicht recht / Deponieret / man mus den Doctor noch ein mal Deponieren / der HErr Christus Deponieret jhn erst / wie wir hören werden / er weis von keiner andern geburt / denn von der leiblichen Geburt / Vnd wenn der HErr Christus

redet von seiner Widergeburt/ welche geschicht durch das Wasser vnd Geist/ so dencket er/ Es müsse einer Einmal/ Zehenmal/ oder Dreissig mal wider von seiner Mutter geboren werden. Dabey haben wir abermal zu lernen / was des Menschen Verstandt vnd Kreffte vermögen/ in Geistlichen sachen/ die vnsere seligkeit anlangen.

Der Nicodemus ist nicht ein Heide gewesen/ er war ein Jude/ vnd gelit des Volcks Gottes/ Wenn ein Heide so hette geredet/ het man gesaget. Es ist kein Wunder / er hat nichts in der Bibel gelesen/ das ist ein Jude/ vnd Gelit vom Volck Gottes / vnd rühmet sich er habe ware erkentnis Gottes / ist ein Doctor der heiligen Schrifft / lere die Leute vnd kan selbs nichts/ der grobe Doctor so Dölpisch ist. Darbey lernet ewre liebe/ das Menschliche Vernunfft vnd Weisheit/ nichts vermag in Göttlichen sachen/ vnd bestettiget so Nicodemus die rede des HErren Christi / das auch gelerte Leute müssen new geboren werden/ wenn sie wollen das reich Gottes sehen. Ja wie ich offt gesaget habe/ gelerten Leuten / wird es viel seurer/ selig zu werden/ denn einfaltigen Handwercks leuten/ denn gelerte Leute/ wollen nicht Narren sein/ vñ alles verstehen / ein Handwercks Mann aber ist so sicher / vnd Disputieret nicht / aber doch begeret ers zu lernen. Der HErr Christus gibet jhm den andern bescheit/ vnd saget also: Warlich/ Warlich/ ich sage dir/ Als wolt er sagen/ Es sey in deinem Kopffe/ so vngereumet wie es wolle/

wolle/ so ists doch die Warheit/ das ein Mensch
mus noch ein mal geboren werden/ Aber auff
dieſe weiſe nicht/ das er von ſeiner Mutter ge-
boren werde/ Sondern aus dem Waſſer vnnd
Geiſt/ ſo kan er nicht in das reich Gottes komen.

Damit bezeuget der HErr Chriſtus/ nicht
allein ſeine vorgehende rede/ Sondern weiſet
auch Nicodemo/ wie es zugehe mit dieſer ge-
burt: Es müſſe geſchehen aus Waſſer vñ Geiſt/
Iſt eben ſo viel als weñ man ſaget/ auff vnſer gut
deutſch/ Er müſſe getaufft werden/ denn die hei-
lige Tauffe/ die iſt Waſſer vnd Geiſt/ do wird
man new geboren/ do werden newe Menſchen/
vnd ſetzet gleich die vrſach darauff/ Warumb?
Denn was aus dem Fleiſch geboren wird/ das
iſt Fleiſch. Fleiſch aber/ heiſt hie anders nichts/
Denn die verderbte Menſchliche Natur/ gut
deutſch. Vnd wil Chriſtus ſo viel ſagen/ Lie-
ber Nicodeme/ Wenn du von deiner Mutter
gleich Zehen/ Zwantzig/ Dreiſſig/ ja Hundert
mal geboren würdeſt/ ſo wereſtu eben ſo ein gro-
ber Tölpel dein Lebenlang/ Denn was von
Fleiſch geboren wird/ das iſt Feiſch/ Denn
Fleiſch iſt Fleiſch/ es wird nicht beſſer/ denn die
Art iſt. Was iſt aber Fleiſch? In der Erſten
Corinth. ſtehet/ Der Natürliche Menſch ver-
nimet nichts vom Geiſt Gottes/ es iſt jhme alles
eine Torheit/ vnd kan es nicht erkennen/ wenn
er wird von Geiſtlichen ſachen gefraget. Hilff
Gott/ weñ vnſere Gelarten/ den Spruch ſo wol
lerneten Declíniren vñ Coniugiren/ vnd vorſte-
hen.

stehen vnd mercken / wie hie der heilige Geist redet / Wieuiel zancks vnd ergernus / würde in Schulen vnd Kirchen vberhoben sein.

Der Natürliche Mensch sagt er / wie hie stehet / Fleisch / Vernunfft / des Menschen höchster Verstandt / Kunst vnd Weisheit wenns am scherpffsten ist / verstehet nichts ( ewer liebe merckts wol vmb Gottes willen ) in Gottes sachen / es gienge hin das ers nicht verstünde / wenn ers bleiben liess. Man findet Narren / wann man jhnen etwas saget / vnd sie verstehens nicht / gehen sie darvon fragen nichts weitter darnach : Darnach sind sie duppelte Narren / denen mus man drey Narrenkappen auffsetzen / Dieselbige meinen sie verstehens / vnd lestern die Warheit / Es ist jhnen nur Torheit sagt Paulus / Der HErr Christus mus jhnen ein Narr sein / wie jhr am Pfingstage gehöret habt / Sie weren voll süsses Weins. Die Apostel werden etwan frühe zum Brantenwein sein gewesen / das sich die sprache verkeret hat : So mus sich der heilige Geist lestern lassen / das ist Fleisch vnd Blut / denn Fleischlich gesinnet sein / wie Paulus sagt zum Römern am 8. Ist ein Feindschafft wider Gott / Wenn einer fleischlich wird geboren / so ist er Gottes feind / vnd liebet Gott nicht / hasset sein Gesetz / vnd hat keinen lust darzu / das ist Fleisch vnd Blut / Darumb hilfft die Geburt nicht / die aus dem Fleisch geschicht / Sondern es mus geschehen aus dem Geist / Es sey denn das jemand geboren werde / aus dem

Wasser

Wasser vnd Geist. Wo empfehet man denselben Geist? Am Pfingstage/ Weñ ist vnser Pfingstag? wenn man ein Kind zur Tauffe bringet/ das ist der Pfingstag des Kindleins / do wird das Kindlein getaufft / im Namen Gottes des Vaters / des Sons / vnd des heiligen Geistes. Das Kindlein wird new geboren/ vnd ernewert durch den heiligen Geist / wird ein new Kindlein sprichstu / Wie sehe ich denn / das die Wehemutter hat das Kindlein herein bracht / Es wird jhm da in der Kirchen gehandelt/ Es wird getaufft/ es ist ein Kind wie vor / ich sehe nicht das anders worden ist. Da kompt der HErr Christus vnd Degradiert den Doctor/ vnd machet wider einen halben Magister nicht gar einen Baculaurium/ vnd wil jn wider in die Physica bringen. Er soll wider in der Physica studieren/ vnd saget/ wenn ein Wint gehet/ so höret man sein Sausen wol / weis aber nicht woher er kompt/ vnd wohin er fehret / wil so viel sagen Nicodeme du bist nicht per saltum promouirt worden / du hast Physicam nicht recht studiret/ Wo kompt der Wint her/ hastu nichts im Aristotele darnon gelesen/ du solt ja etwas darnon finden / Wo kompt der Wint her? Ich weis nicht/ Wo fehret der Wint hin? Ich weis nicht/ hastu deñ deine Physicam so wol studieret: Kanstu Physicam noch nicht / vnd wilt ein Doctor der heiligen Schrifft sein/ du höreſt sein prausen wol/ vnd weist nicht von wannen er kompt/ vnd wohin er fehret. Also ist ein jeder / spricht

er/Der aus dem Geist geboren wird/ Die krafft kan man nicht sehen / der heilig Geist lest sich auch nicht sehen/er hat sich ein mal in der gestalt einer Tauben offenbaret / jetzt sihet man jhn nicht mehr/Do ist er / vnd wenn das Kindlein getaufft wird/do höret man ein sausen vnd brausen/man höret das Wasser fallen vber das Kindlein / vnd höret den Prediger da reden: Ich teuffe dich/im Namen Gottes des Vaters / des Sohns / vnd des heiligen Geistes. Das ist ein brausen/Aber die krafft vnd das werck/wie das zugehe/bey der Tauffe/ das sihet man nicht vnd höret es nicht/ wie es im Menschen zugehe / es ist Gottes heimliches werck vnd krafft. Wenn auff einer Weiden ein Baum oder Hundert ligen/die der Wint nider gerissen/ do fraget man wie es ist zugangen? Der Wint hats gethan/ so fraget man weitter / Woher ist er? vnd wo ist er hin kommen? Ich weis nicht / Sausen vnnd Brausen / habe ich gehöret / sonst nicht mehr gesehen. Also ist ein jeder / der aus dem Geist geboren ist / do werden andere Leute daraus/das sie anders thun/anders reden/vnd anders leben/denn zuuor ehe sie Newgeboren waren / aus dem Wasser vnd Geist: Also hat der HErr Christus dem Nicodemo bericht geben/ von der Widergeburt des Menschen.

Zum Dritten / Was saget Nicodemus? Er spricht/HERR/Wie muß das geschehen/ der HErr lisset jhm ein Leuiten Rock / das ist/ gibet jhm einen Filtz / er gibet jhm ein guts

vnd

vnd saget: Bistu ein Meister in Israel vnd weist das nicht? Als wolt er sagen / Wenn du ein gemeiner Man weretst/so ginge es wol hin/ deñ es ginge allein vber dein eigen Seele/ Aber du bist ein Rabi/ein Doctor/bist ein Professor auff der hohen Schul zu Jernsalem/ du leret viel Jünger / die lehren andere Jünger / vnd verführest also die Leute/Wie wiltu es gegen Gott jmmermehr /verantworten am Jüngsten tage.

Was wir wissen das reden wir, vnd zeugen das wir gesehen haben / aber jhr nemet vnser zeugnis nicht an. Nu hie hat der Herr Christus dem Nicodemo ein wenig hart an sein Doctor heublin gegriffen/ Es ist aber ein Narrenkappen gewesen eigentlich / die er hat auffgehabt/ denn er war zu frue Doctor worden. Soltu ein Doctor sein vnd die Leute so schentlich verführen. Es soll aber allen Doctoribus der heiligen Schrifft gesagt sein. Ich rede aber nicht von Doctoribus in den hohen Schulen/ Ein jeder Pfarherr auff dem Dorff ist ein Doctor / denn Doctor heist ein Lerer: Bistu ein Lerer/ auff der hohen Schulen zu Jerusalem / vnd weissest das nicht?

Hie bey ist zu lernen/Erstlich/ das man niemandt das Lereampt sol befehlen/ Es sey denn auch der Mann darnach / Denn am Jüngsten tage/ werden die müssen dafür antworten / die Narren auff die Dörffer setzen / vnd den armen Leuten so jemmerlich vorstehen / das die Pfarherrn nichts können / nichts wissen / Was

sollen sie denn andere lernen / Es wird auch am Jüngsten tag vnser HErre Gott aller derer Blut die vorführet / von dieser Leute Hende fordern / die sie darzu gefördert haben / Vnd im fall das man einen wolt fördern / vnd er weis das er darzu vntüchtig ist / soll er so vernünfftig sein / vnd sagen / Ich wils nicht thun / soll ich mich eines Handwercks vnterstehen / das ich nicht kan. Wenn ich ein Schneider were / Ich wolte nicht gerne einem ein Tuch vorderben / zu einem par Hosen / Ich geschweige das ich dem geringsten Bawren / seine Seele verderben vnd vorführen solt / Ich wolte ehe ein Stalbube bleiben / oder ein Sawhirte lieber werden / ehe ich mich wolte vnterwinden andere zu lernen / vnd könte es nicht.

Die hohen Leute haben es nit gethan / wir haben den heiligen Propheten Mosen / vnd do jn Gott zum Predigampt wolte beruffen / sagt er / HERR ich bin von vnreinen Lippen / Moses sagt zum HERRN / ich habe eine schwere zungen / kan nicht reden / mit den Baren mus man sie darzu ziehen / das sie reden. Aber jetzt weñ einer verdorben ist / in allen Handwercken / soll er gut zum Pfaffen sein / er ist gut für die Bawren / denen darff man nicht viel besonders predigen / gleich als wenn die Bawren auch nicht Leute weren / vnd so wol eine Seele hetten als der Keyser. Es ist Gott so viel an der Seele eines Bawren vnd eines armisten Betlers gelegen / als an eines grossen Herrens / das ist nichts

Es

Es gehet so vbel zu/ man sol sehen/ das Kirchen mit rechtschaffenen Leuten versorget werden.

Darumb hat Nicodemus einen guten langen Leuiten Rock daruon bracht / einen guten Filtz in Winter / Das er in seim Gewissen wird gedacht haben/ O wie viel Seelen habe ich verführet / die nicht können wider gebracht werden / Es soll noch wol einem der Schweis vergehen/ wenn er solches im gewissen hette. Christus sagt/ Was wir wissen das reden wir/ vnd zeugen das wir gesehen haben / vnd jhr nemet vnser Zeugnus nicht an/ vnd gleubet mir nicht/ Wañ ich euch von Irdischen dinge sage / Was würdet jhr gleuben / wenn ich euch von Himlischen sagte / vnd wil so viel sagen: Nicodeme verstehestu Physicam noch nicht/ bist noch nicht ein Magister/ bist nur ein Baculaureus vnd wilt deinen HERRN Gott im Himel meistern/ Es ist zu grob / ein grobes holtz zu einem Doctor / vnd fertiget jhn so abe. Man mus auch vnsern HErrn Gott bitten / das er solche leute gibt die jhme zu ehren dienen / denn wenn er straffen wil/ so gibet er solche Kerer / die der Christlichen Kirchen grossen schaden thun.

Zum beschlus saget er/ Niemand fehret gen Himmel/ denn der vom Himmel ernider kommen ist/ Nemlich/ des Menschen Sohn / der im Himel ist. Vnd wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat. Also mus des Menschen Sohn erhöhet werden/ Auff das alle die an jhn gleuben/ nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

Diss ist der Beschlus/ des heutigen Euangelij/ da der HErr Christus dem Nicodemo sein alles in ein Busch lein bindet / vnd sagets jhm fein auff ein hauffen/ vnd will so viel sagen: Niemand fehret gen Himmel denn der vom Himmel komen ist/ Er will so viel sagen/ von rechts wegen/ gehöret der Himmel niemands zu/ der Himmel were vns allen zu hoch / es köndte vnser keiner hinein steigen / weder mit seiner frömigkeit noch geschickligkeit (merckets wol) Der Himmel ist zu hoch/ vnser keiner köndte jn ersteigen/ weder mit seiner vernunfft noch frömigkeit/ müssen alle hinunter in die Helle.

Wer kan jhn denn ersteigen? Es stehet da/ Niemandt fehret gen Himmel / denn der vom Himmel hernider kommen ist / Nemlich / des Menschen Sohne/ der im Himmel ist. Wer ist des Menschen Sohn? Es ist der Mann / der mit dem Nicodemo redet / Der heist Jhesus Christus / dem ist der Himmel nicht zu hoch/ Warumb? Er ist im Himmel / Er saget nicht/ Allererst am tage der Himelfart/ sol er gen Himmel fahren / Da er jetzt stehet bey dem Nicodemo/ der ist im Himel.

Von dem Spruch habe ich heute drey Jar ausdrücklich gesagt vnd geprediget / Wie ewer Superintendens mit meinem gebet ist eingesetzet worden / vnd ist nicht not solches zu widerholen/ Aber allein so viel zur erinnerung / das jhr wisset / das es eine ander gestalt hat mit Christo / denn mit andern Menschen. Denn

Christus

Christus ist nicht allein Mensch / Sondern auch Gott vnd Mensch / do er ist empfangen von der Jungfrawen Maria / vnd auff Erden gewandelt für seiner Himmelfart / Ist höher gewesen / denn alle Himmel / Warumb? Denn Gott ist höher gewesen / denn alle Himmel / Er ist der aller höhest vnd heiligst / vnd ist Menschliche Natur mit Gott eine Person worden / darumb ist er höher denn alle Himmel.

Wo ist er? zur rechten Hand Gottes / Wo ist die rechte Gotte Gottes? Allenthalben / Das ist / der HERR Christus / das leret vns vnser Christlicher glaube / vnd heisset hier nicht / auffahren wollen / denn vnser Glaub sagt / er sitzt zur rechten Gottes: Wo zween oder drey versamlet sein / in meinem Namen / da bin ich mitten vnter jhnen / sie sind gleich / hie oder zu Wittenberg / zu Dresden / zu Rom / zu Nürmberg / zu Auspurg / zu Constantinopel / in India / in Aphrica / er ist bey einem jeden / Wie kan das sein? er ist ja ein Mensch. Mich düncket diese Leute sind mit Nicodemo in die Schule gangen / Die da sagen / Wie kan das sein? Ein Christliches Hertz aber spricht so / Das ichs sehen solle / ich kans nicht / Ich gleube es / Ein artickel des Glaubens ist. / Woher ist komen / das die Sacramentirer solche lesterung daraus spinnen / vnd es dahin ziehen / das sie schentlich fürgeben vnd sagen / vnd dörffen öffentlich schreiben / Er sey allenthalben / Derwegen sey er auch in seinem

seinem (mit ehren zu melden) Kote / vnd andern vnflettigen ortern / Dafür werden sie dem HErren Christo am Jüngsten tage / mit dem Tölpischen Nicodemo müssen rechenschafft geben. Es heist also / Wenn ich Christum an einem ort suchen wil / so muss ich einen ort haben / da ich jhn finden werde.

Wo hat er mich hin beschieden / das ich jhn finden sol? in seiner Predigt / Im Sacrament / In allen meinen nöthen / wo ich bin / da sol ich jn suchen / vnd do ist Christus / Jenes aber / das sie lesterlich reden / das wird GOtt gewis an jhnen schwerlich straffen / vnd wird sie endlich lassen so verstocket werden vnd bleiben / das sie darnach jemmerlich davon sterben werden. Einmal ists war / da Christus sagt: Des Menschen Sohn fehret gen Himmel / der im Himmel ist / Der hat ein Doppelt recht im Himel. Erstlich / Das er den Himmel gemacht / vnd der Himmel hat jhn nicht eingenomen / Sondern er hat den Himmel eingenomen / vnd ist vber alle Himmel gefahren / Warumb? Auff das er alles erfülle / das ist vnser höchster trost. Darnach hat er den Himmel erworben / mit seinem bittern Leiden vnd sterben / Darumb als wir aus dem Himmel solten geschlossen sein / da hat er vns den Himmel geoffnet / vnd hat bezalet / was wir für Schulden gemacht / vnd er ist nichts armer worden / Er ist noch der Sohn Gottes / er hat sich seiner Maiestat geeussert

euſſert eine zeitlang / aber dieſelbige nicht verlo-
ren / vnd vns erzeiget / die Hulde vnd Gnade
Gottes / das er bey vns ſein wil / vnd nicht ver-
laſſen / wenn wir von hinnen abſcheiden ſollen /
das wir mit dem heiligen Stephano ſagen
dörffen / HErr Jheſu nim meinen Geiſt auff.
So ſollen wir wiſſen / das vns der Himmel
nicht zu hoch iſt / er wird bey vns ſein / vnd vns
zu ſich nehmen in den Himmel / do er iſt / Nem-
lich / in das ewige Leben / Vnd erkleret ſolches
mit einer Hiſtorien aus Moſe / da die Kinder
Iſrael ſich hatten an Gott vorſündiget / richte-
te Moſes aus beuehl Gottes eine Ehrne ſchlan-
ge auff / welche nun wurden von denſelbigen ge-
biſſen / ſolten dieſelbige anſehen vnd geſundt
werden / Da möchte auch ein Phyſicus aus Ni-
codemi Baccalauritet Schulen kommen ſein /
vnd geſprochen / Wie kan das ſein? Wenn ich
ein tode Schlange anſehe / das ich kan geſundt
werden / Es wird nicht ſein.

Es ſein ohne zweiffel / ſolche Verechter da
geweſen / die auch alſo in jhren Sünden dahin
geſtorben / Aber fromme Leute die haben nicht ge
fraget / wie es zugehe / Sondern auff das wort
geſehen / das jhnen Moiſes ſagte / vnd haben
denſelbigen geglaubet vnd ſind geſund worden.

Alſo hat auch Gott die Welt geliebet / auff
das alle die an jhn gleuben / etc Alſo mus auch
des Menſchen Sohn erhöhet werden / auff das
alle die an jhn gleuben / nicht verloren werden /
ſondern das ewige leben haben.

Iſt das nicht ein kurtzer einfeltiger Beſchlus

eines solchen herrlichen gespreches/ vnd so einfeltig das es ein jeder verstehen kan/ Warumb? Es ist nicht anders als vnser Catechismus/ als wenn ich gesagt hette/ wenn einer will ein newer mensch geboren werden/ so mus man jhn in die Kirchen zum Tauffstein tragen/ darnach wenn er in Himmel kommen will/ so sol er lernen den andern Artickel/ des Christlichen glaubens/ Ich gleub an Jesum Christum/ etc. Das ist vnser Christlicher glaube den hat Nicodemus nicht gekönt/ vnd ist ein doctor gewesen/ hat gemeinet er sey ein gelarter Man: Aber darinnen ist er gelart/ das er sich weisen lest/ vñ lest sich Deponieren/ vnd will wider lernen vnd vnden anfahen/ will nicht oben aus vnd nirgents an. Vnd wie die Apostel daheime sassen/ in einem Hause beyeinander/ vnd furchten sich/ will keiner herfür/ da kompt Nicodemus zum Pilato/ begeret den Leib des HErren Christi/ vnd heist jhn begraben/ frey rundt/ vnd achtet nicht des Pilati vngnad vnd der hohen Priester in seiner facultet/ Er fraget nichts darnach/ hilfft zu des HErren Christi begrebnus/ da er von jederman verlassen war.

So gehets wenn man Gott die ehre gibt/ vnd lest sich reformiren/ Wenn der HErr Christus kompt vnd saget/ das ist nicht recht/ das wirs erkennen/ wir soltens billich gethan habē/ habens aber nicht gethan/ wenn man aber das widerspiel thut/ so gibts ein bös ende. Das were das Euangelium/ da jhr höret ausdrucklichen einen feinen richtigen weg zur Seligkeit:

Refor-

# Reformation vnd Ordnung / der Kirchen vnd Schulen.

EIn ding geliebten im HErren / müssen wir wol mercken / bey diesem Euangelio / dieweil ewre Liebe höret / das Nicodemus ein Doctor gewesen ist / auff einer hohen Schulen / so solt jhr wissen / ob wol viel hohe Schulen gewesen / als die hohe Schule vnd Vniuersitet zu Jerusalem / desgleichen nicht in der gantzen Welt gewesen ist / Es hat auch gewerltige Rectores gehabt: Der König David ist viel Jar Rector gewesen vnd hat solch sein Rectorat viel Jar getragen / vnd darauff gesehen / das die Professores recht vnd fleissig gelesen. David der erste Rector zu Jerusalē

Salomon ist nach jhm Rector worden / vnd solch sein Rectorat auch etliche Jar gefüret / allein schier / do er das Scepter seines Rectorats hat wollen ablegen / hat er angefangen zu hincken vnd zu wancken / denn die Weiber haben jhm sein Hertz abgeführet / das er Abgötterey hat wollen anrichten / vnd hat also sein Rectorat nicht wol beschlossen. Salomon der ander Rector.

Darnach hat Gott wider andere Rectores erwelet / Assa / Josaphat / Diskia / Vsia / die haben jhr Rectorat / auch geführet / vnd haben Assa, Iosaphat, Hiskia, vsia, rectores,

offt reformieret die Schulen/ vnd gesehen/ das man recht geleret/ vnd das die Vnterthanen mit rechter Lere sind versorget worden. Nun kompt der HErr Christus auch gen Jerusalem/ vnd wil die hohe Schule/ reformieren/ es kommen auch seine Apostel vnd wollen zum offtermal reformieren: die Jüden aber/ wollen sie weder horen noch annemen/ Sagen/ was sol vns dieser Reformator/ Was kompt guts von Nazaret/ Ist er nicht ein Galileer/ hat noch nit recht Compliert vnd allhie Promouiert/ hat hie nicht studieret/ er ist nicht Magister noster/ wollen vns diese Leute leren/ was wir sollen gleuben? vnd wollen sich also nicht reformieren lassen/ sagen aus dem 12. Psalm/ Vnsere Zungen haben wir/ die soll reden/ Wer ist der vns sol meistern/ Wir wollen reden/ vns gebürets/ es gebüret dem nicht/ Sie schicken hinaus zu dem Johanni vnd lassen jhm sagen. Hörestu/ Du hast ein new Predigampt angefangen/ du teuffest es/ gebüret dir nicht/ du bist von vns nicht Promouiret worden/ hast kein zeugnus nicht von vns/ deiner Lere halben/ In summa sie wollen vnreformiret sein: Aber Nicodemus wil sich gerne reformiren lassen/ leßt seine gesellen fahren/ weil sie grobe Esel sein/ vnd ist Nicodemus reformiret worden/ Aber die andern Facultäten/ Vnd sonderlich sein Facultet/ die hat hernach vber Viertzig Jar/ der Römische Keiser reformiret/ das kein Stein auff dem andern blieben ist/ vnd wer es sehen wil/ das dem also sey/ der ziehe hin.

hin gen Jerusalem / da wird ers befinden / Da selbst liget noch eine abschrifft in einem alten Stein gehawen / So solles gehen / Wer sich Gott nicht wil reformiren lassen / den soll der Teuffel reformiren / Vnd wer die gnade Gottes nicht wil annemen / der sol den Zorn vnd Fluch haben / Warumb sage ich das? Lieben freunde / ich wil es euch kürtzlich anzeigen.

## I.

## Reformation vnd Ordnung / Wegen der eingerissen Irthumb.

Es hat Gott diese Lande gesegnet / vor allen andern Landen / auff dem gantzen Erdbodem / Ich sage nicht allein vom Dentschlande / Sondern von allen Landen auff Erden / in diesen Letzten tagen / da es alles voller Finsternus gewesen ist / Welches daher kommen / das es die Leute nicht anders haben wolten. Darumb spricht S. Paulus / weil sie die Warheit nicht wollen annemen / so wird jhnen Gott hefftige Irthumb zuschicken / das sie müssen der Lügen gleuben. Da es nun so vbel gestanden / da hat Gott einen Mann erwecket / welcher hat geheissen Doctor Martinus Luther / der ist ein gewaltiger Rector gewesen / der nicht allein dieser Lande Schulen / Sondern auch in vielen andern Landen / sein rectorat getragen / mit grossem nutze / hat nicht allein geleret im Deutschen

lande/ sondern auch im Welschem lande/ er hat auch geweissaget (denn er ist ein Prophet gewesen) wie es nach seinem todte soll ergehen/ das nicht allein an andern orten/ das wort Gottes würde verfelschet werden/ sondern auch an dem orte/ da er geleret hat/ vñ auff dem Stuel da er gelesen/ da würde es angehen/ das man werde die lehr des worts Gottes verdunckeln/ vnd vnsere Kirchen zureissen.

ein Prophet.

Dieses hat dieser Mann nicht einmal/ nicht zehenmal/ nicht zwantzigmal/ Sondern viel mal gesaget vnd treulich gewarnet/ Man soll sich ja fleissig fürsehen/ denn die vndanckbarkeit gegen Gottes wort sey gros/ es ist leider so ergangen/ Es hat sich gleich von stundt angehoben/ nach seinem Todte/ aber gar heimlich/ wie des Teuffels art ist/ das er schleicht wie die Schlange in der Nacht/ denn darzu hat er sich vorkleidet vnd kreucht bey der Nacht/ Gleich wie der feint kam vnd seet seinen Samen bey der Nacht/ da die Leute schlieffen.

Matth. 13.

Vnser Gnedigster Herr vnd Churfürst von Sachssen/ hat offt gesagt/ ich möchte den grundt gerne wissen/ wenn er sie gefraget/ ob sie Lutherisch sein/ Da haben sie dem Teuffel die Rebe im Leibe entzwey geschworen/ vnd Meisterlich können verhulden/ vnd gesaget/ ja Man soll bey Doctor Luthers Lehre bleiben/ Da hat mein Gnedigster Herr gedacht/ Es sey war/ Was sie haben fürgeben/ vnd hat nicht gedacht/ das

die

die Schlange bey der Nacht / so solte krieche[n] / biss man sie mit gewalt hat müssen ausbrennen / das sie jhre Büberey endlich selbst bekennet.

Was haben sie gethan? Sie haben Erstlich verfelschet / die Augspurgische Confession / die Keiser Carolo ist Dedicieret worden / vnd haben gesetzet was sie gedaucht / vnnd heraus gekratzet was Jhnen nicht gefallen. Sie haben verfelschet die Apologiam / Die verantwortung der Augspurgischen Confession / vnd arglistiger weise die wort versetzet / damit es ein andern vorstandt gebe / vnd sie des Nicodemi grobe meinung bestettigten / Als das der Mensch etwas ohne seine Widergeburt könne vor Gott sein. Sie haben den Catechismum Lutheri verfelschet / Haben Doctor Luthers wort raus gethan / vnd andere wort hinein gesetzt / vnd darauff drucken lassen / Doctor Luthers Catechismus: Wenn es in Weltlichen sachen were / vnd ich ein Juristen darumb fragete / was es für ein Bubenstück were / So würde er mir antworten / Es were ein vnrelich Schelmstück / Wie soll man es nennen in Geistlichen sachen / da es nicht ein Sawstal / oder ein altes barhosen gilt / Der Schneider kan ein ander barhosen machen / Der Zimmerman / kan ein andern Stall bawen / Aber hie gilt es viel Seelen / das mus ja ein grob Bubenstück sein / vnd vber alle Juristische Schelmstucken.

1. Verfelschung der Augspurgischen Confession.

Apologia verfelscht.

3. Lutheri Catechismus verfelscht.

N. B.

Sie haben einen newen Catechismum gemacht vnd fürgeben / Es sey darumb geschehen / das

Catechismus Luth. verfelscht.

das man D. Luthers Catechismum wolle erklären / vnd hat man solche jhre Bubenstücke ehe nicht erkennen / vnd recht dahinder kommen können / biss es jhre falsche Brieffe selbs ausgewiesen / die der Churf. von Sachs. vnser gnedigster Herr / noch zu handen hat / das man müsse einen newen Catechismum machen / sonst könte man Doctor Luthers lere nicht ausrotten / Sie haben fürgeben / sie wolten wider Doctor Luthers Catechismum nicht sein / Sondern mit demselben es halten / Aber falsche heimliche Brieffe haben sie zusamen geschriben / Darumb hat man den newen Catechismum gemacht / das man Doctor Luthers Catechismum den Leuten aus den Henden bringen möchte / Denn so lange Doctor Luthers Catechismus bey den Leuten bliebe / könte man die Lutherische lere nicht ausrotten. Wie düncket euch vmb das Bubenstücke / stehet das erbarn leuten zu? sollen das Doctor der heiligen Schrifft thun / an solchen vornemen ortern / Da Doctor Lutherus selbs geleret hat / Ja freylich Doctor Luther were sonst kein warhafftiger Prophet gewesen / hette gelogen / wiewol es zeit genug were gewesen / wenn es noch allererst geschehen solte / Vnd ist vnuersaumet / wenn Gott straffen wil. Dieses haben sie gethan / vnd Doctor Luther hat solches im Geist gesehen / vnd hat gesaget / Sie werden Mammelucken werden: wie denn auch geschehen / das sie den Türckischen glauben haben angenomen / haben sich lassen beschneiden zu Constantinopel in der Turckey.

Wenn

Wenn nun Gott nicht hette darein gesehen/ vnd einen reformatorem geschickt / were es gar vbel aus worden/ vnd mit vns gethan gewesen. Wer ist nun derselbige Reformator / Ist er ein Galileer von Nazaret/ darnon nichts guts kommet? Nein. Er heist Augustus Hertzog vnd Churfürst von Sachssen. den hat der Almechtige Gott erwecket / vnd wenn das nicht geschehen were / das der Rector an den dreyen orten/ zu Wittenberg/ Leiptzig vnd Jhena/ nicht were kommen vnd Reformiret / wolten wir wenig vbrig behalten haben / vnd Doctor Luthers lere vñ Catechismum gar bald aus vnsern Schulen vnd Kirchen verloren haben/ Wie deñ auch Johannes Lufft darüber klaget/ er könne Doctor Luthers Bücher nicht verkeuffen/ wolle er sie verkeuffen/ so müsse er sie den Kromern verkeuffen / das sie Tüten daraus machen / So hoch ist Doctor Luther kommen/ Mit was betrug aber es ist zugangen/ ist jetzund nicht zu erzelen/ Es wirds aber die zeit geben/ weitter darnon zu reden.

Do hat nun Gott der HErr/ den Churfürsten zu Sachssen erwelet/ vnd durch antrieb des heiligen Geistes so weit bracht / das seine Churf. G. nicht ehe Ruhen noch Schlaffen können/ biss Schulen vnd Kirchen/ widerumb inn alten standt gebracht worden/ wie es bey Doctor Luthers zeiten gewesen/ do ein Hertz vnd sinne gewesen/ das die Lehr gereiniget würde/ von allen verfelschungen vnd sonderlich/ do sie

ein buch darzu gebraucht haben/ Das Corpus Doctrinæ Philippi Darinnen sie etzliche dinge versetzet/ vnd dermassen gerichtet auff jhre meinung/ das man den betrug nicht hat mercken sollen.

Der hat nicht allein seinen Vnterthanen/ Sondern der gantzen Christenheit zum besten/ auslendische Theologen zusammen beschriben/ zu den Theologen so in seiner Churf. G. Landen zuuor seind/ vnd jhnen alle streittige Artickel vorgeschriben vnd vbergeben/ das sie die mit fleis sollen erwegen/ vnd bedencken/ was die Warheit sey/ vnd darinnen keine Person ansehen/ auch seine Churf G. nicht. Do sich denn einhellig befunden/ die vorfelschung/ Vnd man die jrrigen puncten ausgesaget/ vnd eine erklerung aus Gottes wort vnd Schrifften D. Luthers verfasset/ Also wenn er jetzt/ von den todten solte auffstehen/ würde er sagen/ das ist mein Glaub/ Lere vnd Bekentnus/ so ich gepredi get habe: Vnd haben seine Churf. G. dasselbige gelangen lassen/ an viel Chur vnd Fürsten/ die der Augspurgischen Confession verwandt sein/ vnd haben viel hundert Predicanten mit eigener hand zeugnus geben/ Darinnen sie bezeuget/ mit Hertzen vnd Munde/ das diss die Geistliche Warheit sey/ darbey sie auch wolten bestendig bleiben. Ist das nicht ein gros werck das grösser nicht könte sein/ allein wir sollē Gott darfür dancken/ es ist so gros/ das niemands aussprechen kan.

Das nun einfeltige Leute/ darnon gewissen

bericht

bericht haben / wenn man saget / Lieber / warumb hat man so lange zeit gezancket vnd gestritten / in der Christlichen Kirchen / das sie sagen können / die verfelschung haben einführen wollen / wider Doctor Luthers lere / aber es findet sich endlich / das Doctor Luthers lere recht gewesen ist / vnd alles was er geleret / ist die Göttliche Warheit.

Zum Andern haben es S. Churf. G. darbey nicht bleiben lassen / Sondern vnsern Kindern vnd Kindeskindern zu gut / die bedürffen auch der seligkeit / in allen Schulen solche lere gepflantzet / vnd nicht ehe ruhen können / biss in allen Schulen / hohe vnd Nidrige / diese lere wider auffgerichtet / vnd in schwange gebracht würde / Vnd hat auch einen Reformatorem der hohen Schulen angestalt / Denn er ist Rector / vnd als einem Rector gebüret jhm / das er Reformiere / Er ist der Oberste rector / vnd damit manches bidermans Kindt möchte recht vnterweiset werden / hat er die verordnung gethan / das man in der Theologischen Facultet soll recht leren / vñ fleissig lesen / Vnd man sol D. Luthers Catechismum leren / nichts newes / Allein was mit dem Wort Gottes vnd Luthers Catechismo vberein stimmmet.

Darnach in den andern Facultaten / ist gar vnfleissig gelesen worden / Sie habens Gelt genomen / vnd dafür nichts gelesen. Ein fürnemer vom Adel / schicket seinen Son her / das er etwas soll lernen / Was soll er lernen? man liset

jhm nichts/ so mus er etwas für die Hand nemen / das er die zeit zubringe. Wenn er für das Lectorium kompt/ hat seine Feder hindern Ohr stecken / hat seine Bücher vnterm Arme / vnd wolte gerne studieren/ Kompt für das Auditorium/ sihet nein/ so sihet er niemandes/ Wenn er gefraget wird/ Wo ist der Preceptor? Ich sehe jhn nicht/ er kan heute nicht lesen/ er hat zu thun/ morgen wil er lesen/ Ja morgen vber ein jar.

Wie jemmerlich ist die Jugent versewmet worden/ wird nicht auch ein mal ein Stündlein komen am Jüngsten tage/ das du solches wirst müssen verantworten/ vnd rechenschafft daruon thun/ Ja sagen sie/ Küpfern gelt Küpfern Seelmesse/ wir haben geringe besoldung / wenn wir gleich auch nicht viel darumb lesen.

Wollen wir so antworten / Fraget einen Schneider/ weñ er einen Knecht auff die Werckstedt gesetzt hat/ vñ gibt jhm ein geringen lohn/ Es deucht den Knecht zu wenig/ vñ so gering/ lohn zu arbeiten/ nimpt seinen Abschiedt/ Der Meister spricht / Warumb wiltu wandern? Er antwort/ jr gebt mir zu kleinẽ lohn/ Der Meister spricht/ bleib vñ arbeit/ wil dir ein bessern lohn geben/ vnd macht ein gedinge mit jhm/ Der Knecht (ist er anders ein ehrlicher Gesel) dencket ich habe meinem Meister zugesagt zu arbeiten vmb so ein gering Gelt / das wil ich jhm halten / Aber wenn das Vierteil Jar vmb ist/ Wil ich sehen wo das Feldt ist/ das thut er: Also ists hie auch. Einer vnterstehet sich zu lesen/ vmb

gewisse

gewisse besoldung/ das soll er abwarten/ das soll ein Professor thun/ vnd nicht sagen/ Ich habe ein geringe besoldung/ warumb hastu es genomen? Do hat der Reformator/ der Churf. zu Sachssen verordnet/ das forthin ein jeder Professor/ er heisse vnd sey wer er wolle/ fleissig lesen sol/ vnd solches alle tage thun/ daran man liset/ wird ers nicht thun/ so wird er seine straffe daruon haben/ vnd damit es geschehen könte/ haben S. C. G. verordnung gethan/ das bey einer jeden hohen Schulen/ ein Cantzler sein sol/ welcher wird habē seine Cōmissarios/ vom Adel vnd andere/ die auch auff die Cantzel achtung geben/ damit jederman sein ampt thue/ das auch eine Christliche zucht gehalten werde/ das nicht ein jederman sein Kind geschmehet werde/ das es heim komme/ vnd bringe ein halbe Nasen/ eine lahme Handt/ einen lahmen Fues/ damit man gebürliche zucht halte.

Diss ist die Reformation der hohen Schulen in gemein/ welche auch an tage soll gebracht werden. Denn weñ mancher wird hören/ das man fleissig liset/ vnd gute Disciplin halte/ so wird auch mancher sein Kind herschicken/ der es sonst nicht thete/ dardurch wird Gott geehret/ gemeiner nutz gefördert/ vnd Gottes hulde erhalten.

## II.

## Reformation vnd Ordnung/ der Kirchen.

Darnach haben seine Churf. G. verordnet das eine gemeine Kirchenordnung im gantzen lande erhalten werde / vnd nicht ein jeder Prediger etwas newes mache / denn gros ergernus daraus endstehet. Haben derwegen seine Churf. G. eine solche ordnung fürgenomen / das einer jeden Kirchen / ein solcher Diener gegeben werde / damit die Kirchen zu friden sein kan / vnd das er seinen stand vortretten kan / das er der Mann sey / das man nicht aus gunst einen zum Predigampt fordert / Er hat dieses oder jenes Tochter / er hat des Doctors Magt gefreyet / er ist des oder jenes Diener gewesen / er mus einen dienst haben / Wohin? Auff dieses Dorff ist er gut genug für die Bawren.

Das soll nicht sein / sein Churf. G. habens so gemacht / das man sie scharff examiniren soll / vnd keinen zu lassen / er sey den tüchtig darzu / vnd der Mañ darnach: Es heist / lege nicht bald einem die Hand auff. Es ist vnserm HErren Gott an des geringsten Baures vnd armsten Betlers Seelen / eben so viel gelegen / als an des höhesten vnd reichsten Mannes / vnd wil derhalben seine Churf. G. nicht gerne jrgent an eines verdamnis im geringsten schult tragen.

## III.

## Reformation vnd Ordnung / der Particular Schulen.

Wo nimpt man denn nun solche Leute / sie wach-

wachsen nicht auff Bemmen/wie in Schlauraffenlande/ da man sie mit Brügeln herab wirfft/ das sie in die Stiefel fallen/Man mus sie ziehen/ Wo? In Schulen. In welcher Schulen/in allen Schulen/Wie mus ich das verstehen? Wenn die Knaben auff die hohen Schulen kommen/ vnd werden in nidrigen Schulen nicht recht abgericht/ so können sie nimmermehr recht gelert werden. Nun ist ein grosse vngleichheit gehalten worden. Bisher in particular Schulen/ Da man nicht einerley Grammatiken gelesen/ In einer Schulen hat man diese Grammat. gelesen/in der andern aber eine andere/ vnnd sind die armen Knaben erbermlich abgemartert worden. Es stehen viel Marterer/ im Catalogo omnium Martyrum/die nicht so viel gelitten/Als die Grammaticken Martyrer haben müssen erleiden/vnd sind also allen Grammatiken feind worden/ vnd endlich das Studieren hin geworffen. So hat der Hochgedachte Churf. von Sachssen/eine Ordnung lassen machen/ das man nun eine Grammaticam soll lesen in allen particular Schulen/ das eine gewisse Ordnung allenthalben sey/so wirds ja gelarte leut geben. Was wird man für Bucher lesen? Ich höre sagen/ Man wird Philippi Grammaticam lesen/so feind sey man dem Namen/Die Leute sollen nicht also liegen. Man wird des Philippi Grammaticam lesen/Philippi Dialecticam vnd Rhetoricam. In particular Schu-

len/

len / aber dieselbige auff eine solche ordnung / das der geringste Knabe / wissen kan / wie viel er lernen soll / ein sonderlich Buch / ein mittelmessiger Knabe / hat etwas mehr zu lernen: Die Dritte Gammat. ist Philippi vnd Camerarij / Do ist es in einer guten ordnung / Vnd Dialecticam fein kurtz gefasset / biss das sie auff den hohen Schulen solches weitleufftiger hören.

## IIII.

## Ordnung der Fürsten Schulen.

IN Fürsten Schulen / haben die armen Knaben ligen müssen / als in einẽ Spittal / Sechs Jar lang / vnd wenn denn Sechs Jar herumb gewesen / do hat man sie heim geschickt / do ist den armen Eltern / je so bange gewesen / als zuuor / da sie sein nein geschickt / der Knab hat nun aus studieret / die Eltern haben nicht zuuerlegen. Nun ist diese verordnung gemacht / das die Knaben in den Fürstenschulen / wenig zeit zubringen werden / denn aus den Particular Schulen werden sie geschickter nein gebracht werden / das sie leichter können fort kommen / vnd studieren / was sie drinnen zulernen haben.

Ordnung

# V.

# Ordnung der Stipendiaten.

SEr gantzen Landtschafft zu gut/ das nicht mangel für falle an gelerten Leuten / denn es wil ein grosser mangel sein an Predicanten/ Sonderlich / weil die Reichen jhre kinder nicht wollen lassen Pfaffen werden / Wenn ein Reicher sein Kindt lest Studieren / Was: Sol mein Son ein Pfaffe werden/ Ein Pfaffe: O nein / Er mus sonst was anders Studieren. Weil denn nun niemandt wil Pfaffen ziehen/ werden wir denn keine Pfaffen bedürffen/wenn wir sollen von hinnen scheiden/ das werden wir wol sehen/denn was were es/ Wenn wir weren in Friede vnd Gesundtheit / vnd hetten alles Reichtumb/der gantzen Welt / vnd hetten kein theil am reich Gottes / vnd wissen auch nichts vom Gott / sollen wirs nun wissen / so müssen wir lehrer vnd prediger haben.

Da haben S. Churf. G. bisher eine anzal Stipendiaten gehalten / vnd sind derselben gewesen / siebentzig/ Nun sollen jhr forthin dreyhundert gehalten werden/in beiden Vniversiteten / Leiptzig vnd Wittenberg / In einer jeden Vandert vnd Funfzig hat aber die meynung nicht/ das man jnen weniger geben wolle/denn sie zuuor gehabt haben/ Sie haben jhren freyen Tisch ( Es sind Arme Knaben) Ziemlich Bier dazu/jhre freye Wonung/frey Holtz/ frey Disciplin/vnd Sechs Gülden dazu/das rechne man

nun aus gegen dem was sie zuuor haben / da einer Fünf vnd zwentzig oder Sechs vñ zwantzig Gülden gehabt/da frage ich nu einen / Ob er lieber wolte nemen / fünff vnd zwantzig Gülden/ vnd jhm daruon zeugen freyen Tisch / frey Wonung frey Holtz/ vnd frey Disciplin/oder aber Sechs Gülden/vnd das ienige alles frey haben/ meinet jhr nicht / die Leute solten sich schemen/ das sie so grob gelogen haben.

## VI.

## Ordnung Der Visitation.

ES ist darbey nicht blieben: Es wil von nöten sein/ das man in Kirchen vnd Schulen/ vnd allen Emptern habe geschickte Personen/die der gemeine trewlich vorstehen können/ das sie auch jhres Amptes auswarten: So ist diese ordnung geschehen / das man alle Jahr zweymal ein jedes Kirchspiel / den Pfarrer mit seiner gemeine sol Visitieren/da wirdt man nach fragen/nach dem Pfarrer/ wie trew er in seinem Ampte ist / Wie er sich halte in seinem leben/ wie sich sein Weib vnd Kinder halten/ Ob auch jhr Leben vnd Wandel der Lehre gemess sey/ Es wirdt ferner geschehen / auch bey den Pfarhern in Stedten vnd Superintendenten / vnd General Superattendenten / do man an der gemeine wirdt hören/Ob jhr Pfarrer ehe bey den Brantenwein / vnd im Bierhause Ich finden lasse/ denn seine Bawren/ das da eine gemeine aussage bey Eides pflichten / was sie vor mangel vnd klage

klage haben an Iren Pfarrern/der Lehr vnd Lebens halben/auch was vor mangel sein in Kirchen/denn seine Churf. G. wollen ein friedlich gewissen haben.

## VII.

## Ordnung des Synodi.

WEnn man visiteret hat/so wirdt man alle Jahr zwen Synodos zu Dresden halten/ denn sonst sol kein Synodus mehr gehalten werden/ sondern zu Dresden sol solches geschehen / Da sollen nicht allein Prediger/ Sondern auch Politische rede gegen wertig sein/ auch von Dorff zu Dorff erkündigen/was es für einen Pfarrer habe/ wie er sich halte / in seinem ampte / In Lehr vnd Leben / Wie sich sein Weib vnd Kinder halten / vnd was sonsten allenthalben für feil vnd mangel vorhalten. Befindet man vnrechtes am pfarrer/ so wirdt man seinen Superintendenten schreiben / das er jhm vorwarne/abzustehen vnd seinem ampte gemess Lebe/wirdt ers nicht thun/sols zum ander mahl geschehen/Zum dritten mahl/wirdt er fast das Kuhe fenster treffen müssen/ denn an etzlichen tausent Seelen ist mehr gelegen/ denn an einem einigen Menschen.

## VIII.

## Consistorien Ordnung.

ETzlichen haben seine Ch. G. auch ein

Consistorium verordnet/welches zuuor zu Meissen gewesen/Sol nun in Dressden sein/welches gleich ein auge haben sol/ vber die andern Consistorien/ darin alle handel vnd Kirchen beschwerung/ so in andern nicht verrichtet werden/ vnd wenn denn solches Exequiret/ vnd nützliches erbawung der Christlichen Kirchen gesprochen/ so wird es nachmals alles in ein Buch geschriben vnd vorfasset werden/ vnd alle halbe Jar/seiner Churf. gnaden selbs in die Hende gegeben werden/ das er sehen kan/ wie es allenthalben von Particular Schulen an/ biss zun hohen Schulen alle halbe Jar zugehe/ was jhnen fehle vñ mangele/ Vnd sollen sie von jhrer Churf. G. jederzeit trewlich erhalten vnd geschützet werden bey jhrer gerechtigkeit/ vnd jhnen nichts endzogen werden. Do wird seine Churfürst. G. wissen/ wie es im gantzen Lande stehet/ das er alle halbe Jar/in dem Buch sein gantzes Land sehen kan.

Das ist die Reformation/ daruon man so viel geschrey gemacht/ Nun wil ich einen jeden bey seinem gewissen vermanet haben/ ob es auch dem gleich sey/dieser bericht/ den ich jetzunder gethan habe/ vnd zwar nicht aus meinem Kopff/ Sondern im Namen Hochgedachtes Churfs. zu Sachssen. Das man hat vorgeben/ vnd aus ausgesprenget/ Man wolle die hohen Schulen/ Cõsistoria vñ andere Christliche ordnung gar zu hauffen stossen/ Ist es war? Ich halt man wirds befinden/ das es lesterlich erlogen sey was Luthero

ehero vnd seiner Churf. G. ist zugelegt worden? Ich hette nicht gemeinet/das die Leut so liegen könten/ Hettestu es aber nit für gewis gewust/ so hette es dir wol angestanden/ das du still geschwigtn hettest/ vnd nicht sagen dürffen/ was kompt guts aus Galilea vnd Nazaret/ solt auch nicht gedencken das solch werck mein sey/ sondern ewres gnedigsten Herrens/ Was sucht er damit? anders nichts/ denn den gemeinen Nutz/ das in Kirchen vnd Schulen/ die Lere recht gehe/ vnd das Zucht vnd Erbarkeit erhalten werde/ vnd darff keiner vmb sonst fromb sein/ er soll es geniessen/ man wird jhn wol wissen zu finden.

Hat auch die meinung nicht/ wie man hat gesaget/ man wolte gelarte Leut aus mustern/ vnd vertreiben/ sondern wollen jhr ziehen/ die nun so vbel von meinem gnedigsten Herrn geredt haben/ die sollen wissen was Gott Exod. 22 saget/ Principi tuo ne maledicas/ Deinen Fürsten solstu nicht lestern/ Vnd in summa/ Er der Churfürst von Sachssen/ wil gelarte Leut haben/ die sollen gezogen werden: Das ist die Reformation.

## Beschlus.

WEil man nun so gelogen/ so haben wir Gott damit gewaltig erzürnet/ Was sollen wir aber thun? Wir sollen es vns lassen leidt sein/ darzu gehöret ein starcke Busse/ das

man es erkenne/das man vnrecht gethan habe/ Darnach das man es Gott abbitte/Vnd zum zum Dritten das wir folgen sollen. Also sol man thun / vnd Gott dafür dancken/vnd E.G.D. rühmen ,vnd preisen/ für ,diese Ordnung / vnd dem nachsetzen / wenn man das thut so kan er vergeben vnd vorzeihen/wenn man aber sich wil dawider setzen / so wil Gott straffen die Herren vnd den gemeinen nutz mit einander/wenn man sich nicht wil reformieren lassen/so wird der Türcke komen vnd reformieren/ wie zu Jerusalem geschehen ist/Vnd zur zeit der Sündfluth.

Solches habe ich geredt in gegenwart meines gnedigsten Herrn/do er ist zu Gottes Tisch gangen/vnd das Sacrament darauff empfangen / do denn viel Sturmwinde sind kommen/ die ,ihn darnon haben wollen abhalten/aber er ist gestanden / wie eine feste Maur/ Das wo nu ein Christlich hertz ist/ das mus sagen/ das die Reformation ist von nöten gewesen: Wer thut sie denn? Ewer Herr/ Hertzog Augustus.

Was aber mein Person anlanget/ habe ich mich nicht darzu gedrungen/ bin auch nicht daraus gelauffen/ oder verjagt worden/ Sondern ich bin mit Leibes gefahr/vnd nicht ohne sonderliche Leibes schwacheit heraus gezogen/ vnd Legitime vociret worden/ vnd habe auch noch darinnen mein legitimam vocationem.

Wie schendlich aber man hat von mir geredt vnd geschriben / Ist auch offenbar / das auch kein Laster / Schande so gros ist/man hat mir es dürffen zu rechnen Nun solt jhr nicht ge-

den-

dencken/das ich nicht hette können reden/denn die zunge ist mir nicht angehefft/ So hette ich auch noch Hende gehabt/das ich hette können schreiben/ wenn ich allen vnfletern hette antworten wollen/ Aber Salomon sagt Es ist eine zeit zu reden/ vnd eine zeit zu schweigen/etc. So habe ich jhm thun müssen/ vnd habe Gott vmb gedult angeruffen/ Das es mir aber nicht hat soll wehe thun/ könt jhr wol gedencken/ Denn ich bin auch ein Mensch/ Vnd ist das mein rath/ vnd ruffe Gott zum zeugen vber meine Seele an/ das ich keinen Menschen habe/ dem ich nicht von Hertzen guts gönne/vnd thun wolte/ Verzeihe auch meinen ergsten Feinden/ Gott wird mirs im ewigen Leben wol belohnen. Ich hette wol diese Ehre einem andern gönen mögen/ ich halte ich bin nicht schöner/sondern grewlicher daruon worden/wie es deñ meine grawe Haar ausweisen.

Das wir vns aber vnserer Obrigkeit vnterwerffen/ Dafür wil ich fleissig gebeten haben/ denn jhr solt wissen/ das seine Churf. G. weder Tag noch Nacht keine ruhe hat gehabt/ biss es zum ende gelauffen. Da nun seine Churf. G. wolderumb mit friden einschlaffen vnd ruhen kan. So wollen wir nun Gott vmb seine gnade vnd hülffe anruffen/ das er seinen Segen wolle darzu geben/ AMEN.

Gedruckt zu Eisleben durch
Andream Petri.
1580.